ZOONEWS

HERAUSGEGEBEN VOM ZOO ZÜRICH UND DER TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

HERBST 2021

ZOO DER ZUKUNFT
Visionen, Pläne und Abenteuer

MASOALA NATIONALPARK
Oase in der Brandfläche

HOCH HINAUS
Giraffenfütterung auf Augenhöhe

Hauptsponsoren

Zürcher Kantonalbank · ewz · die Mobiliar · MIGROS

Co-Sponsoren

Tchibo · Wernli

zooh! ZÜRICH

Liebe Zoofreundin, lieber Zoofreund

In den vergangenen Monaten haben wir zur Zukunft des Zoo Zürich intensiv diskutiert, unsere Fantasien in Worte und Skizzen gefasst und Konzepte entworfen.

Entstanden ist unser Weg bis ins Jahr 2050 – wie wir uns baulich weiterentwickeln wollen, aber auch, wie wir uns als Zoo den ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen werden. Diese Zukunftsvisionen wollen wir natürlich auch mit Ihnen teilen.

Dass wir auch in der Vergangenheit die richtigen Wege eingeschlagen haben, zeigt das Naturschutzprojekt «Masoala». Während links und rechts die Feuer wüten, bleibt der Masoala Nationalpark davon verschont. Welche «süsse» Frucht Teil dieses Erfolgs ist, lesen Sie ebenfalls in den Zoonews.

In der Lewa Savanne bieten wir zudem neue Tiererlebnisse an, wo Sie tatkräftig füttern dürfen. Die täglichen Termine finden Sie online bei den Veranstaltungen. Auf zu den Erdmännchen, Stachelschweinen und Giraffen!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihren nächsten Zoobesuch!

Dr. Severin Dressen
Zoodirektor

Dr. Robert Zingg
Präsident Tiergarten-Gesellschaft Zürich

Bilder: Goran Basic, Region Five Media

INHALT

04
ZUKUNFTSVISIONEN
Der Zoo Zürich und seine Pläne bis 2050.

08
MASOALA NATIONALPARK
Trotz gravierender Krise unversehrt.

09
FLEDERMÄUSE
Hochkonjunktur bei der Nothilfe.

10
NEWSBOX
Häppchen aus dem Zooalltag.

12
TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH
Rückblick auf erste Zukunftsvisionen 1929.

14
AGENDA
Das veranstalten wir für Sie.
IMPRESSUM

ZOO DER ZUKUNFT

Bild: Region Five Media

Nach Jahrzehnten des Erfolgs und grossen baulichen Meilensteinen steht der Zoo Zürich an einem aufregenden Punkt. Es ist die beste Ausgangslage für Neues.

TEXT Dr. Severin Dressen

Eine intensive Zeit liegt hinter uns, in der wir uns grosse Fragen zum Zoo Zürich gestellt haben. Was ist unsere Rolle in der Gesellschaft und wie tragen wir als Zoo zum Erhalt der Natur bei? Wie gestalten wir die Lebensräume für die Tiere und wie für unsere Gäste? Wir haben diese und viele weitere Fragen mit Kolleginnen und Kollegen im Zoo und mit externen Fachleuten diskutiert. Entstanden ist aus den Antworten eine Leitlinie für die nächsten 30 Jahre. Ich freue mich, hier einige unserer Visionen unseres Zoos der Zukunft mit Ihnen zu teilen.

ZUSAMMENLEBEN IM GLEICHGEWICHT

Wir stehen vor grossen gesellschaftlichen Herausforderungen. Jeder Quadratzentimeter des Planeten ist inzwischen direkt oder indirekt von uns Menschen beeinflusst. Bis in unbewohnte Gebiete sind unsere Spuren messbar – in den Meeren, in der Luft, in der Erde und sogar im Eis der Antarktis. Die Folgen sind gravierend: Biodiversitätsverlust, Umweltzerstörung und globaler Wandel.

Die zentrale Herausforderung ist daher eine grundlegende Wende: Das Miteinander von Mensch und Natur muss ermöglicht und das ökologische Gleichgewicht wiederhergestellt werden. Aus diesem gesamtgesellschaftlichen Auftrag leiten wir unseren Leitsatz ab: Eine Welt für Tier und Mensch. Das wollen wir fördern und vorleben.

Indem wir unsere Besucherinnen und Besucher auf attraktive und erlebnisreiche Weise ansprechen, sensibilisieren wir sie für die Tiere, die bedrohte Artenvielfalt und Lebensräume und motivieren sie, sich selbst für deren Schutz zu engagieren. Denn wir alle sind Teil des Gleichgewichts und können es mitgestalten.

Das Herzstück des **Kongo** ist ab 2029 eine Lichtung, die sich Gorillas, Okapis und verschiedene kleinere Affenarten teilen.

Bild: Region Five Media

NEUE LEBENSRÄUME FÜR TIER UND MENSCH

Mit dem Masoala Regenwald, dem Kaeng Krachan Elefantenpark und der Lewa Savanne sind in den vergangenen Jahrzehnten wegweisende Anlagen entstanden, an die wir mit neuen Grossprojekten anknüpfen werden. Bis 2050 soll der Zoo aus elf Lebensräumen bestehen, die neue Massstäbe in der Tierhaltung und im Erlebnis für Mensch und Tier setzen werden.

Besonderen Fokus legen wir künftig auf die Dreidimensionalität der Anlagen: Mit Grossvolieren ermöglichen wir den Affen, bis in die Baumwipfel zu steigen, und den Vögeln, im grosszügigen Luftraum zu fliegen. In die Tiefen führen hingegen die voluminösen Wasserkörper, die den Tierarten im und am Wasser vielseitige Lebensbedingungen bieten werden.

Unter Wasser im **Kongo**: das Zwergflusspferd.

Bilder: Karsten Blum, iStockphoto/tatisol, Region Five Media

So entstehen auch für Sie Reisen in neuartige Räume. Wir werden Ihnen neue Blickwinkel eröffnen. Und nicht nur das. Wir wollen, dass Sie umgeben sind von Tieren und sich als Teil des Lebensraumes fühlen.

Sie werden sich in der «Pantanal Voliere» schon bald mit fliegenden Grosspapageien auf Augenhöhe befinden. Im «Kongo» werden Sie die Gorillas und Okapis auf einer grossen Lichtung des zentralafrikanischen Regenwaldes beobachten, wo die Tiere im seichten Wasser des Sumpfes weiden. Im «Sumatra Regenwald» werden Sie schwimmende Schabrackentapire entdecken und hinauf zu den Orang-Utans in die Baumkronen der vierzig Meter hohen Urwaldriesen steigen. Und Sie werden eines Tages an der «Meeresküste» sitzen und denken: Jetzt haben wir ein Meer auf dem Zürichberg.

DIE ZUKUNFT BEGINNT

Es liegen also nicht nur spannende Monate hinter uns, sondern auch viele bewegende Jahre vor uns. Ich freue mich schon heute, diese Entwicklung mit Ihnen zu teilen.

EINBLICKE FÜR NEUGIERIGE

ZOO DER ZUKUNFT

Die Zukunftsvisionen des Zoo Zürich sind in einer Broschüre mit detailreichen Visualisierungen zusammengefasst. Sie können die Broschüre auf der Webseite online lesen oder bei Ihrem nächsten Zoobesuch im Besucherzentrum kostenlos beziehen.
zoo.ch/zukunft

ANIMIERTE VISUALISIERUNG

Lassen Sie sich begeistern von tauchenden Pinguinen, watenden Gorillas und kletternden Orang-Utans. Der Animationsfilm führt Sie durch die wichtigsten Meilensteine der nächsten dreissig Jahre Zoo Zürich.
zoo.ch/zukunft

HELFEN SIE MIT!

Mit der «Pantanal Voliere» realisieren wir bereits 2025 den ersten neuen Lebensraum für fliegende Grosspapageien, tauchende Riesenotter und kletternde Krallenaffen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!
zoo.ch/pantanalvoliere

Der **Masoala Nationalpark** ist der grösste Nationalpark Madagaskars und seit über 20 Jahren Weltnaturerbe der UNESCO.

SÜSSE SCHOKOLADE STATT HEISSE FEUER

Trotz grassierender Brandrodungen in Madagaskar ist der Masoala Nationalpark gut geschützt. Dies auch, weil wir für die Bevölkerung eine alternative Einnahmequelle aufzeigen konnten: den Kakaoanbau.

TEXT Dr. Pascal Marty

Während der Corona-Pandemie ist die Zahl der Brandrodungen in Madagaskar sprunghaft angestiegen. Gleichzeitig trifft eine Dürre die Bevölkerung in weiten Teilen Madagaskars hart, was die Lebensbedingungen zusätzlich dramatisch verschlechtert.

Mit dem Anbau von Reis oder dem Verkauf von Holzkohle aus Brandrodungen versuchen die Menschen, in der Not ihre Einnahmeausfälle zu kompensieren und zusätzliche Nahrungsquellen zu erschliessen. In der Region des von uns unterstützten Masoala Nationalparks scheint die Situation weniger dramatisch zu sein. Hier tragen unsere Bemühungen der letzten Jahre besondere Früchte.

KAKAO ALS EINNAHMEQUELLE

Seit bald zehn Jahren unterstützen wir ein Projekt zur Förderung des biologischen Kakaoanbaus. Durch den Anbau von Kakao in einer dynamischen Kombination mit anderen Nutzpflanzen können abgeholzte und unproduktive Flächen wieder fruchtbar und ertragreich gemacht werden.

Seit Beginn des Projektes pflanzten wir weit über 50 000 Kakaobäume und haben damit eine nachhaltige Alternative zur Brandrodung geschaffen. Teil des Projektes sind heute auch Kakaofermentations- und Trocknungszentren. Als neuen Projektpartner konnten wir dazu Coop und seine Schokoladenfabrik Chocolat Halba gewinnen. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass sich der Kakaoanbau auf Bio- und Fairtrade-Standard als neue, nachhaltige Alternative zur Brandrodung für die Bäuerinnen und Bauern in der Umgebung des Masoala Nationalparks und des nahe gelegenen Makira Naturparks etablieren kann.

Das Resultat lässt sich blicken. Während rundherum die Brände schwelen, bleiben diese zwei Schutzgebiete grüne Oasen.

zoo.ch/naturschutz-masoala

Bilder: Martin Bauert, Nicole Schnyder

Geschwächte **Zwergfledermaus** mit Jungem.

REKORDJAHR IN DER FLEDERMAUSRETTUNG

Die intensiven Regenfälle im Frühling und Sommer haben den Fledermäusen das Leben schwer gemacht. Viele Weibchen konnten kaum Insekten jagen und nicht ausreichend Milch produzieren, um ihren Nachwuchs zu versorgen. Oft mussten sie ihre Jungtiere alleine zurücklassen.

Viele dieser Waisen wurden in der vom Zoo Zürich, der Stiftung Fledermausschutz und dem Zürcher Tierschutz betriebenen Notpflegestation abgegeben. Hier wurden sie aufgepäppelt und wieder in die Natur entlassen. Dank der engagierten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notpflegestation und vieler Freiwilligen konnten wir bisher über 300 Fledermäuse retten.

zoo.ch/naturschutz-fledermaus

AUF AUGENHÖHE MIT GIRAFFEN

Endlich können wir wieder unsere beliebten Tiererlebnisse durchführen! Mit der Wiederaufnahme dieser hautnahen Begegnungen haben Sie neu auch täglich die Gelegenheit, unterAufsicht unsere Giraffen in der Lewa Savanne zu füttern.
Die Tickets für Fr. 2.– erhalten Sie an der Kasse am Haupteingang sowie am Ubele Kiosk in der Lewa Savanne. Die Einnahmen spenden wir an unser Naturschutzprojekt «Lewa».

Ein besonderes Erlebnis, unseren höchsten Tieren so nahe zu kommen!

Tägliche Termine:
zoo.ch/giraffenfuetterung

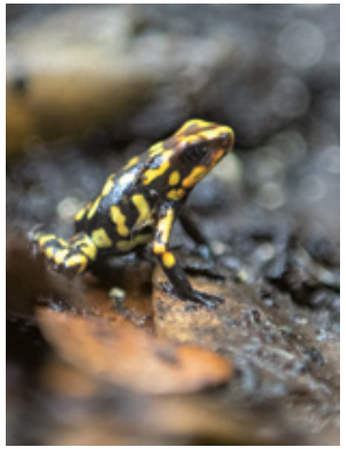
NATURSCHUTZ-BUCH

Was kann die kleine Schweiz im internationalen Naturschutz bewirken? Sehr viel! In ihrem Buch «Wenn Hunde Nashörner beschützen» schildert Claudia Walder spannende Geschichten aus unserem Engagement für den Naturschutz, quer durch die acht Projekte und rund um den Globus.
Das Buch ist im Buchhandel, in den Zooshops oder online erhältlich:
zoo.ch/naturschutzbuch

AB INS WASSER!

Bei unseren Fischottern hat es dreifachen Nachwuchs gegeben. Die am 5. Juli geborenen Jungtiere sind wohlauf und haben die ersten Lebenswochen mit ihrer Mutter Lulu in der Wurfhöhle verbracht. Nach rund zwei Monaten haben sie die jetzt verlassen und entdecken endlich auch ihr Lieblingselement, das Wasser.
Die Entwicklung im Video:
zoo.ch/fischotterjunge

Bilder: AS Verlag, Olivia Pulver, Nicole Schnyder



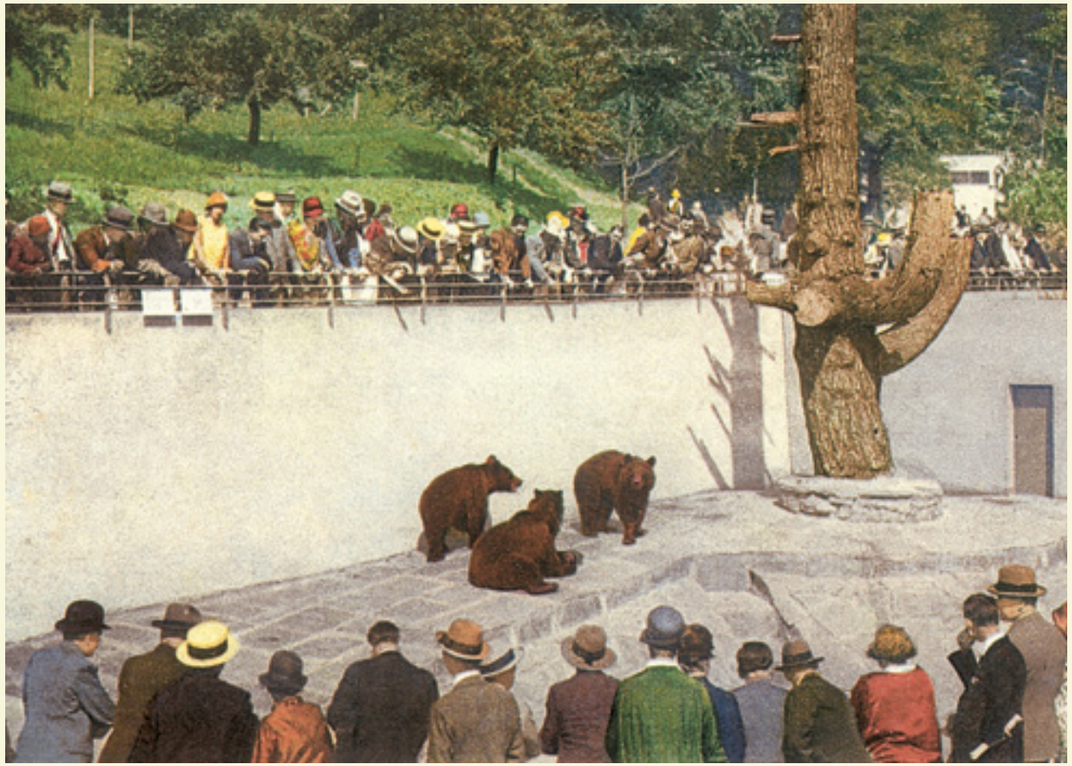
ZUCHTERFOLG BEI DEN HARLEKIN-BAUMSTEIGERN

Diesen Sommer konnten wir in unserem Exotarium einen besonderen Erfolg verzeichnen. Nach jahrelangen Bemühungen haben sich die stark gefährdeten kolumbianischen Harlekin-Baumsteiger zum ersten Mal im Zoo Zürich natürlich fortgepflanzt. Die ersten Jungfrösche haben die Metamorphose bereits abgeschlossen.
Der Zuchterfolg im Video:
zoo.ch/baumsteiger

ZOOTIERGERÜCHE FÜR FEINE HUNDENASEN

Der Zoo Zürich unterstützt die Eidgenössische Zollverwaltung EZV bei ihrer Arbeit zur Artenschutzkontrolle. Hierzu haben unsere Tierpflegerinnen und Tierpfleger bei über dreissig Tierarten im Zoo Geruchsproben in Form von Haaren, Federn, Schuppen, Stacheln, Reptilienhäuten, Eiern oder Abrieben gesammelt. Diese Geruchsproben verwendet die EZV nun zur Ausbildung ihrer Spürhunde, welche später beispielsweise am Flughafen die Einhaltung des Washingtoner Artenschutzabkommens CITES überwachen.
Das Sammeln der Geruchsproben und das Hundetraining im Video:
zoo.ch/spuerhunde

Bilder: Pascal Marty, Nicole Schnyder



Zoo Zürich 1929: Die damals moderne **Tierhaltung** am Beispiel der Bärenanlage.

EIN ZOO IST NIE FERTIG GEBAUT

Tierhaltung ist ein Prozess, bei dem stetig neu gewonnene Erkenntnisse und gesellschaftliche Erwartungen umgesetzt werden. Auch in Zürich, und das seit bald hundert Jahren. Und auch künftig.

TEXT Dr. Robert Zingg

1926 liebäugelte die Tiergarten-Gesellschaft für die Anlage eines Zoos mit einem Gelände auf der Waid nordwestlich des Zürcher Stadtzentrums. Damals waren Vision, Mission und Masterplan noch nicht gängige Planungsinstrumente.

Geplant waren ein Verwaltungsgebäude, Volieren, ein Affenhaus und ein Seehundbecken sowie ein Aquarium und als Hauptattraktion ein Affenfelsen. Weitere Anlagen sollten für Löwen, Bären und kleine Raubtiere entstehen und auf den grossflächigen Wiesen waren Hirsche, Antilopen, Kängurus und Stelzvögel angedacht. Zur Finanzierung dieses Projektes wurde ein Gesuch zur Ausrichtung einer Lotterie eingereicht. Hierfür erteilte der Direktor der Kantonspolizei aber keine Bewilligung, unter anderem, weil er anderer Auffassung bezüglich der Ausgestaltung der geplanten Anlagen war.

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

1928 erfolgte ein Aufruf an die Bevölkerung, sich durch die Zeichnung von Anteilsscheinen an der Finanzierung des zoologischen Gartens zu beteiligen. Darin schrieb die Tiergarten-Gesellschaft:

Bild: Archiv Zoo Zürich

«DER ERZIEHERISCHE WERT DES ZOOLOGISCHEN GARTENS

Die Verwandlung des Landes mit der fortschreitenden Kultur hat die unabwendbare Vernichtung unserer Tierwelt, dieser schönsten belebenden Zierde unserer Landschaft zur Folge. Gerade die grösseren, dem Menschen näherstehenden, freilebenden Tiere werden davon besonders hart getroffen und treten immer seltener in unseren Gesichtskreis. Dem Einhalt zu gebieten und zugleich die Ehrfurcht vor den Werken der Natur zu wecken, das vorhandene warme Mitgefühl für das lebende Tier zu pflegen, den Sinn für die Schönheit der mannigfaltigen Tiergestalten zu bilden, das ist die erzieherische und edelste Aufgabe des zoologischen Gartens. Dieser Aufgabe wird er in erster Linie unsern Kindern gegenüber gerecht, sei es durch den wundervollen Anschauungsunterricht, den er unseren Schulen vermitteln kann, sei es unmittelbar dadurch, dass er unsern Kindern in Begleitung ihrer Eltern die Gelegenheit gibt, sich über so vieles auszusprechen, was ihr Gemüt beim Anblick des lebenden Tieres bewegt.

DER ZOOLOGISCHE GARTEN, DAS TIERPARADIES

Die Bedeutung des zoologischen Gartens für Zürich wird in kürzester Zeit zur Geltung kommen, so dass ihn niemand mehr wird missen wollen. Sein Wert wird aber voll und ganz erst in späteren Jahren zutage treten, wenn unser aufblühendes Gemeinwesen sich zur richtigen Grossstadt entwickelt haben wird (…)»

Wie wahr. Heute ist der Zoo Zürich nicht nur das grösste Freizeit- und Kulturinstitut der Schweiz, sondern auch einer der führenden Zoos in Europa.

VISION DES ERSTEN DIREKTORS

Der erste Zoodirektor, Prof. Hans Steiner, schrieb 1929:
«Es ist eine durchaus falsche Auffassung, die leider in weiten Kreisen noch vielfach anzutreffen ist, dass der zoologische Garten eine Stätte allgemeiner Volksbelustigung darstelle und damit lediglich der Schaulust der grossen Menge diene. (…) Dem gegenüber stellt der moderne zoologische Garten den erzieherischen Einfluss in den Vordergrund.
(…) Es ist eine peinlich saubere Anlage, in welcher die Tiere in weiten Gelassen, möglichst den natürlichen Lebensbedingungen entsprechend, sich dem Beschauer so zeigen, wie es ihrer Natur entspricht, in all ihrer Schönheit und Eigenart. [Der Zoo] will zunächst das Interesse am Tier wecken, er will weiterhin Verständnis für das Tier schaffen und schliesslich die Liebe zum Tier begründen. Damit sind die Vorbedingungen geschaffen zu einer ethischen Beeinflussung weiter Volkskreise, die bei den heutigen Kulturverhältnissen von der grössten Bedeutung sind.»

Bilder: Archiv Zoo Zürich, Steffen Schmidt

Affenfreianlage für Rhesusaffen und Mantelpaviane 1938.

Die 1932 vollzählige **Tierpflegerschaft** mit Inspektor (rechts).

Der Leitsatz «Wer Tiere kennt, wird Tiere schützen» ist demnach schon in den Anfängen des Zoo Zürich verwurzelt gewesen. Aber die «peinlich saubere Anlage» hat der Zoo zum Glück inzwischen gegen naturnah gestaltete Lebensräume getauscht.

TGZ-AGENDA

Aktuelle Informationen bezüglich Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite.

Informationen und Kontakt:
tiergartengesellschaft.ch
tgz@zoo.ch
Tel. +41 (0)44 254 26 60

TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022767

AGENDA
zoo.ch/veranstaltungen

ELEFANTENSCHWIMMEN
KAENG KRACHAN ELEFANTENPARK

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag findet um **10:15 Uhr** im Kaeng Krachan Elefantenpark das Elefantenschwimmen statt. Beobachten Sie vom Unterwassereinblick mit etwas Glück die Asiatischen Elefanten auf Tauchstation und erfahren Sie nebenbei noch viel Interessantes zu den schwersten Tieren im Zoo Zürich.

Infos:
zoo.ch/elefantenschwimmen

THAIBRUNCH
IN DER THAILODGE

In der Thailodge im Kaeng Krachan Elefantenpark gibt es **jeden Sonntag ab 9:15 Uhr** einen Brunch mit anschliessendem Thai-Lunch-Buffet. Lassen Sie sich neben vielen anderen Köstlichkeiten den hausgemachten Butterzopf oder später ein Grünes Curry schmecken und geniessen Sie dabei den erstklassigen Ausblick auf unsere Elefanten.

Infos und Anmeldung:
zoo.ch/brunch

LORIS FÜTTERN
IN DER LORI-VOLIERE

Die farbenfrohen Loris machen nicht nur mit ihren Federn Eindruck. Im Gegensatz zu vielen anderen Papageienarten können sie dank ihrer pinselartigen Zunge weiche Nahrung zu sich nehmen. An drei Tagen pro Woche haben Sie die Möglichkeit, den Loris unter Aufsicht Nektar anzubieten. So können Sie das spannende Fressverhalten und die Schönheit der Vögel aus nächster Nähe erleben.

Infos:
zoo.ch/lorifuetterung

HERAUSGEBER Zoo Zürich und Tiergarten-Gesellschaft Zürich TGZ, Zürichbergstrasse 221, CH-8044 Zürich, +41 (0)44 254 25 00, zoo.ch/zoonews **KONZEPT** Inhalt: Nicole Schnyder, Gestaltung: Susanne Weber **REDAKTION** Nicole Schnyder (Leitung), Dr. Pascal Marty, Dominik Ryser, Dr. Robert Zingg **MITARBEIT AN DIESER AUSGABE** Dr. Severin Dressen, Laura Gandola **LAYOUT** Nadia Knechtle, Susanne Weber **BILDER** © Zoo Zürich **TITELBILD** Bild der Pantanal Voliere, Region Five Media **DRUCK** Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf **AUFLAGE** 57 500 Ex. **PAPIER** Perlentop Satin, FSC, Recyclingpapier, hergestellt in der Schweiz.

facebook.com/zoozuerich twitter.com/zoozuerich instagram.com/zoozuerich

zooh! ZÜRICH

Bilder: Jean-Luc Grossmann, Rita Schlegel, Nick Soland

artischock.net

Wenn königliche Frackträger auf graue Riesen treffen.

Mit Alzheimer, Demenz oder auch ohne:
Ein Zoobesuch ist ein Abenteuer.

Zooführungen für Menschen mit Demenz?
www.alz-zuerich.ch

alzheimer Zürich

www.alz-zuerich.ch
+41 43 499 88 63

Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr: Auch als Partnerin von Alzheimer Zürich.

zkb.ch/alzheimer

Zürcher Kantonalbank

Kuschlig warm.
Dank grüner
Energie von ewz.
ewz.ch/zoo
20%
auf Tickets
zooh!
ZÜRICH
ewz